



## Kleiner Ratgeber für das Schreiben eines Artikels

Veronika Ebert, 2006-11-08, ergänzt am 10.11.06 von Josef Kriegseisen

### 1. Informationen einholen

- Wer ist die **Zielgruppe** der jeweiligen Zeitschrift (Impressum ansehen, Herausgeber fragen, wer die Zeitschrift liest, welche Ziele sie verfolgt)
- **Passt die eigene Arbeit in die gewählte Zeitschrift** (ein kleiner Unterrichtsversuch hat nichts in einer Zeitschrift zu suchen, die große Studien wiedergibt, aber sehr wohl etwas in einer Zeitschrift für Lehrer/innen)
- **Kontakt mit dem/der Herausgeber/in** aufnehmen:
  - **Thema** vorschlagen: kurzer Text an den Herausgeber: In wenigen Sätzen beschreiben, worum es geht – pfiffiger Titel, kurze Erklärung
  - Nachfragen, ob es **Richtlinien für Autoren** gibt (z.B. Wordfile, z.B. Graphikformate, z.B. mit/ohne Fußnoten, z.B. bestimmte Einteilung, z.B. mit oder ohne Abstract,...)
  - **Sinnvolle Länge** des Artikels (Zahl der Worte)
  - **Zielgruppe** hinterfragen (siehe oben)

### 2. Das Schreiben

- **Auswahl treffen**: nicht alle Tätigkeiten einer abgeschlossenen Arbeit müssen beschrieben werden – Auswahl treffen: welche Inhalte sind für die Zielgruppe am interessantesten; wichtiger ist es, eine „Story“ zu haben, statt alle Aktivitäten minutiös aufzuzählen
- Nicht nur „speed kills“, sondern auch „**Länge killt**“ – kürzere Artikel werden eher gelesen, bei längeren Artikeln ist eine **rasch überblickbare Strukturierung** unumgänglich, das steigert die Chance, dass der Artikel wirklich gelesen wird, endlose unstrukturierte Litaneien schrecken eher ab
- **Strukturierung** (z.B. Untertitel) entwerfen, ev. mit Flussdiagramm, einfach mit Bleistift und Papier
- **locker darauf los schreiben**: zuerst einmal alle Gedanken zu Papier bringen, über Umformulierungen kann später auch noch nachgedacht werden, zu Beginn kostet das überflüssige Zeit; außerdem kann man Textbausteine leicht hin- und herschieben
- **Pfiffiger Titel**: der Titel soll neugierig machen, aber nicht zu wissenschaftlich sein – er ist so eine Art Werbung für den Inhalt; Auch Untertitel, Titel mit Gedankenstrichen oder Fragen als Titel sind interessante Möglichkeiten
- **Die Einleitung**: zu Beginn soll weiter Appetit auf den Inhalt machen, von Bekanntem ausgehen, oder auch einen Ausblick auf das folgende geben;

Hauptaspekt: Wie schaffe ich es, dass der Leser/die Leserin weiter liest, neugierig wird, sich angesprochen fühlt

- **Weitere Unterkapitel:** beschreiben, WAS, WARUM und WIE gemacht worden ist und WELCHE Ergebnisse damit im Unterricht erzielt worden sind
- **Schlussabschnitt:** Perspektiven entwickeln: Zusammenfassen, Anwendbarkeit für das Fach, für bestimmte Schultypen überlegen, Fortführung andenken, ev. Leser/innen zu Rückmeldungen einladen.....
- **Schlusscheck:**
  - **Satzlänge:** Sätze sollten nicht unbedingt einen Absatz lang sein. Texte lesen sich schlicht und einfach leichter, wenn jeder Satz nur eine Information enthält.
  - **Stil:** Überflüssige Fachbegriffe eliminieren, leichte Verständlichkeit, leichte Lesbarkeit kritisch hinterfragen; Rhetorische Fragen können auflockern; ein bisschen den subjektiven Zugang zum Thema zu beleuchten, lockert auch auf
  - **Gegenlesen:** günstig ist es, wenn sich jemand, der die Arbeit nicht genau kennt, den Artikel durchliest – ob etwas grundsätzlich verständlich erklärt ist, kann ein/e Nichtfachmann/Nichtfachfrau oft sogar besser beurteilen

**Und außerdem:** Nur Mut – wenn´s nicht passt, bekommt man vermutlich eine Rückmeldung vom Herausgeber/der Herausgeberin.

---

## Anhang:

### Österreichische Zeitschriften für Lehrer/innen:

<b>1. VCÖ-Zeitschrift „CHEMIE&amp;SCHULE“:</b>
--

erscheint vierteljährlich für Mitglieder des VCÖ und Abonnenten.

Schriftleiter: Josef Kriegseisen, mobil: 0664-1056122,  
mail: [redaktion@chemie-und-schule.at](mailto:redaktion@chemie-und-schule.at)

Postadresse : Obere Gasse 4/13 5110 Oberndorf

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag bzw. über jegliche Bereitschaft, einen Beitrag zu verfassen! Besonders Kolleg/innen aus dem Pflichtschulbereich und der AHS-Unterstufe sollten sich vermehrt ermutigt fühlen, etwas „aus der Praxis für die Praxis“ zu verschriftlichen.

- Bezüglich Textlänge gibt es keine strikten Vorgaben. Richtwert: Ein Beitrag mit etwa zwei Abbildungen und etwa 9000 – 10000 Zeichen (incl. Leerzeichen!) ergibt im Satz in der Zeitung etwa zwei Seiten.
- 1-3 Abbildungen (Bilder, Grafiken, ....auch aus der Literatur übernommene) sind für einen Beitrag obligat, weil sie diesen auflockern, Informationen visualisieren und daher leichter verstehbar machen („*ein Bild sagt mehr als 1000 Worte....*“).

- Textformat: Idealerweise WORD, nur mit den notwendigsten Formatierungen (fett, unterstrichen, Überschrift), da diese ohnedies in das Layoutprogramm nicht direkt übernommen werden können.
- Grafikformat: Es können alle gängigen Grafikformate verarbeitet werden (\*. gif; \*.jpf; \*.tiff;....), auch pdf-Vorlagen können gut abgedruckt werden, jedoch wäre zu beachten, dass erst eine Auflösung ab 300 dpi befriedigende Ergebnisse im Druck liefert. Bilder, die aus dem Web übernommen werden, erreichen diese Auflösung in den allermeisten Fällen bei weitem nicht!!!
- Wichtig: Zitate (*alles, was nicht auf dem eigenen Mist gewachsen ist, sollte ja zitiert werden..*) nicht als Fußnoten, sondern laufend durchnummeriert in den Anhang des Textes, genau so wie, die verwendeten Literaturangaben (dazu zählen auch Internet-Seiten, denen Informationen und ggf. Abbildungen entnommen worden sind).
- Artikel werden jederzeit gerne entgegengenommen, es besteht aber kein Anspruch auf sofortige Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe.
- Auf Wunsch können auch Personen vermittelt werden, die Artikelentwürfe geglesen bzw. rezensieren und Tipps geben.

## 2. Plus Lucis

Gemeinsame Publikation des „Vereins zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts“ und der „Österreichischen physikalischen Gesellschaft, Fachausschuss Lehrkräfte an Höheren Schulen und Lehrerfortbildung

Erscheint mindestens 2x jährlich, Auflage 1600 Stück

Beiträge sind jederzeit herzlich willkommen

- Thema sollte Relevanz für den Unterricht haben
- Ideen und Manuskripte einsenden an: Helmut Kühnelt (helmut.kuehnelt@univie.ac.at) und/oder Helga Stadler (helga.stadler@univie.ac.at); beide: Institut für Theoretische Physik, Boltzmannngasse 5, 1090 Wien
- Idealerweise ½-4 Seiten Text
- Word ohne aufwändige Formatierung
- Formeln mit Texteditor oder TEX
- Information über den/die Autor/in beifügen: Institution, eMail, besondere Interessen, Foto
- Abbildungen 300 dpi (tif, jpg) mit gutem Kontrast und guter Schärfe

## ▪ Bioskop

Zeitschrift der Vereinigung österreichischer Biologen

Kontakt: Dr. Richard Kiridus-Göller, [www.bioskop.at](http://www.bioskop.at); Postadresse: VIENNA BUSINESS SCHOOL, Franklinstr. 24 / A - 1210 Wien